

Dr. Erich Bandl †

Das Naturhistorische Museum hat am 9. Oktober 1960 wieder einen treuen Freund verloren, den es im Jahre 1937 für seine vielfältigen Verdienste mit dem Ehrentitel eines „Korrespondenten“ ausgezeichnet hatte.

E. BANDL befaßte sich zwar lebenslang mit fast allen Sparten der beobachtenden Naturwissenschaft, war aber von Beruf Jurist. Er wurde am 2. August 1880 in Wien als Sohn eines Inspektors der Staatsbahnen geboren und promovierte im Jahre 1903 zum Doktor juris. Er trat dann in den österreichischen Staatsdienst ein und kam zunächst zur Statthalterei nach Zara in Dalmatien. In den folgenden Jahren (bis zum Februar 1918) wurde er dann an verschiedenen Orten dieses wildschönen Landes, von dem er immer Interessantes mit begeisterten Worten zu erzählen wußte, als Verwaltungsbeamter in auch leitenden Funktionen eingesetzt. Nach dem totalen Zusammenbruch der Österreichisch-Ungarischen Monarchie wurde er noch 1918 zunächst in das Bundesministerium für Volksernährung und später (nach Auflösung dieser Dienststelle) in die Rechtsabteilung des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft übernommen, wo er bis zum Juli 1931 tätig war. Von diesem Zeitpunkte an wirkte Hofrat BANDL als Ministerialrat und Leiter des Bundesstrombauamtes (Rechtsabteilung) in Wien.

Gerade aus diesem Wirkungskreis heraus kam er bald in Verbindung mit den Vertretern der Mineralogie und Geologie an den Wiener Hochschulen und in unserem Museum. Hier waren es vor allem Fragen, die sich mit dem Charakter und der Herkunft der sog. „exotischen Gerölle“ in der Schotterführung der Donau beschäftigten, und die er gerne an Hand unseres Vergleichsmaterials diskutierte. Als ausgezeichnete Beobachter konnte er immer wieder bisher nie gesehene Material aus den Schotterbaggerungen bergen und der wissenschaftlichen Untersuchung zuführen. Erforderte auch in uneigennützigster Weise jahrelang die Aufsammlungen neuentdeckter vulkanischer Gesteine im Lainzer Tiergarten und war unermüdlich bestrebt, seine eigenen Aufsammlungen in die Institute zu tragen, damit sie dort fachmännisch untersucht werden sollten. E. BANDL war immer ein hilfsbereiter, gütiger Mensch, der in jeder Funktion selbstlos sein Bestes gab. Die wissenschaftlichen Gesellschaften, denen er angehörte, und auch unser Museum werden seinen Namen immer in Ehren halten.

ALFRED SCHIENER †